



Bericht zum Finanzplatz Rating 01.12.2020:

1. Einleitung

Das Pariser Klimaabkommen spricht explizit von einer “gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung”. Die Schweiz hat sich demokratisch verpflichtet, ihren Beitrag zu leisten. Aufgrund der historisch hohen Pro-Kopf Emissionen steht die Schweiz nicht nur wie andere Industriestaaten in einer besonderen Verantwortung, sondern hat auch die Mittel dazu, wesentlich schneller als andere Staaten das Netto Null-Ziel umzusetzen. Die Verantwortung der Schweizer Finanzindustrie (eine der reichsten der Welt!) ist dabei besonders hoch, Anreize für fundamentale Veränderungen zu schaffen. Sie verursacht jedoch rund zwanzig Mal mehr Treibhausgas-Emissionen als die gesamte Schweizer Bevölkerung¹ – oder über 2% der weltweiten Emissionen. Der Weltklimarat schätzt die Wahrscheinlichkeit nur auf 50%, dass durch Netto Null 2050 die Erderhitzung auf 1.5°C beschränkt werden kann². Angesichts der Risiken, welche eine Erderwärmung über 1.5°C mit sich bringen (Ausbreitung von Hitzewellen und Dürren, Korallensterben, Gefahr von Kippunkten) scheint dieses Netto Null-Ziel nicht akzeptabel.

Forderungen³:

Der Klimastreik fordert von den **Schweizer Finanzinstituten (FI)**⁴ transparente Finanzflüsse, eine Reduktion der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen der Finanzflüsse auf Netto 0 bis 2030, klar definierte Massnahmen und Absenkpfade, sowie den sofortigen Ausschluss von Finanzflüssen von und in fossile Energien. Bundesrat und Parlament sollen die entsprechenden Rechtsgrundlagen dazu erarbeiten.

Was bisher geschah

Ende 2019 erhielten insgesamt 84 FI, darunter Banken, inklusiv der Schweizerischen Nationalbank (SNB), Vermögensverwaltungen und Versicherungen, sowie alle Parlamentarier*innen und der Bundesrat ein Schreiben⁵, in dem wir unsere Forderungen mitteilten. Damit begann unser Prozess des Austausches und Treffens mit diversen FI. Im Sommer 2020 erhielten dieselben FI⁶ zudem einen [Fragebogen](#) sowie ein [Argumentarium](#), unsere “Abschlussprüfung”. Dies dient als Grundlage fürs Rating, welches wir heute veröffentlichen.

Weshalb gibt es die “Abschlussprüfung” / das Rating?

Finanzinstitute hinsichtlich ihrer Klimafreundlichkeit einzuordnen, ist schwierig. Die meisten vermerken auf ihren Websites, dass sie “nachhaltig” tätig sind, oder das Pariser Klimaabkommen ernst nehmen würden. Wie dies jedoch in der Praxis aussieht, ist aus diesen Verlautbarungen nicht ersichtlich. Mithilfe des Fragebogens haben wir nun erhoben, inwiefern FI ihre Klimaverantwortung tatsächlich wahrnehmen. Damit wollen wir auch den **individuellen Handlungsbedarf aufzeigen und den entsprechenden Druck** auf die FI erhöhen.

Die Ergebnisse bilden die Grundlage für unser Rating. Dieses wird nachfolgend kurz vorgestellt, diskutiert und reflektiert. Das Rating soll ein ungefähres **Abbild des**

¹ Klima - Masterplan Schweiz, (Klimaallianz 2017).

² The IPCC Special report on Global Warming of 1.5°C ([IPCC](#) 2019).

³ Weshalb es diese Forderungen braucht und was sie genau beinhalten, kannst du in unserem [Argumentarium](#) nachlesen.

⁴ Dazu gehören Banken, die Nationalbank, Versicherungen, Pensionskassen, Ausgleichskassen, Vermögensverwaltungen und Stiftungen.

⁵ Zum Nachlesen: Brief an Finanzinstitute ([hier](#)), Brief an Politiker*innen ([hier](#)).

⁶ Dabei fielen einige weg und neue kamen dazu und so sind es aktuell 76.



gegenwärtigen Standes der FI hinsichtlich deren Klimamassnahmen und -ziele wiedergeben.

2. Wie wurde das Rating erstellt?

Das Finanzplatz Rating wurde auf der Grundlage von drei Fragen mit jeweils drei Antwortmöglichkeiten a, b, oder c (siehe [Fragebogen](#)) erstellt, wobei jede Frage eine eigene Thematik abdeckt:

- Frage 1: Transparenz
- Frage 2: Ziele zur Klimaneutralität und entsprechende Massnahmenpläne bis Ende 2020
- Frage 3: Ausschlusskriterien für fossile Energien

Unseren Fokus haben wir auf die Fragen 2 und 3 gelegt, weshalb wir diese höher gewichtet, und die Frage 1 nach Transparenz nur zum Aufrunden verwendet haben. Da einige FI nicht direkt unseren Forderungen nachkommen können, aber Massnahmen implementiert haben oder planen, sind alternative Antworten transparent im Rating verlinkt.

3. Resultate

| | Note | Klima- neu- trali- tät | Aus- schluss- kri- terien | Trans- parenz |
|--|------|---------------------------------|------------------------------------|------------------|
| Alternative Bank Schweiz ¹ | 6 | a | a | a |
| Forma Futura ¹ | 6 | a | a | a |
| Freie Gemeinschaftsbank ¹ | 6 | a | a | a |
| Globalance ¹ | 6 | a | a | a |
| Oikocredit ² | 6 | a | a | a |
| Basellandschaftliche Kantonalbank ¹ | 5 | a | b | b |
| Graubündner Kantonalbank ¹ | 5 | a | c | c |
| Rahn + Bodmer ² | 5 | a | b | b |
| AXA ² | 3 | b | c | a |
| Basler Kantonalbank ¹ | 3 | b | c | |
| Generali ² | 3 | b | c | a |
| Migros Bank ¹ | 3 | b | c | a |
| Pictet Group ² | 3 | b | c | b |
| Swiss Re ² | 3 | b | c | c |
| Thurgauer Kantonalbank ¹ | 3 | b | c | b |
| Zürcher Kantonalbank ¹ | 3 | b | c | b |



| | | | | |
|---|-----|---|---|---|
| Zurich Insurance Company Ltd ² | 3 | b | c | c |
| Credit Suisse ¹ | 2 | c | c | b |
| Obwaldner Kantonalbank ² | 2 | c | c | c |
| Raiffeisen ¹ | 2 | c | c | b |
| Swiss Life ¹ | 2 | c | c | c |
| Valiant ² | 2 | c | c | b |
| Vaudoise Assurances ² | 2 | c | c | c |
| Banque Cantonale Vaudoise ² | 1.5 | | | |
| Berner Kantonalbank ² | 1.5 | | | |
| Glarner Kantonalbank ² | 1.5 | | | |
| Julius Bär ² | 1.5 | | | |
| LGT Bank ² | 1.5 | | | |
| Luzerner Kantonalbank ² | 1.5 | | | |
| PostFinance ² | 1.5 | | | |
| Schaffhauser Kantonalbank ² | 1.5 | | | |
| Schwyzer Kantonalbank ² | 1.5 | | | |
| St. Galler Kantonalbank ¹ | 1.5 | | | |
| UBS ¹ | 1.5 | | | |
| Urner Kantonalbank | 1.5 | | | |
| Aargauer Kantonalbank ¹ | 1 | | | |
| Allianz | 1 | | | |
| Aspen RE | 1 | | | |
| Banque Populaire Sondrino | 1 | | | |
| Baloise Asset Management ² | 1 | | | |
| Banque Cantonale du Valais | 1 | | | |
| Banque Bonhôte | 1 | | | |
| Bank J.Safra Sarasin Ltd. ² | 1 | | | |
| Bank Lombard Odier & Co. | 1 | | | |
| CAP Rechtsschutzversicherungen | 1 | | | |
| Cembra Money Bank ² | 1 | | | |
| Freiburger Kantonalbank | 1 | | | |
| Helvetia Versicherungen | 1 | | | |
| Liverty Speciality Markets | 1 | | | |
| Maerki Baumann & Co | 1 | | | |
| Mirabaud & Cie SA | 1 | | | |



| | | | | |
|---|---|--|--|--|
| Mobiliar | 1 | | | |
| MS Amlin AG | 1 | | | |
| Munich Re | 1 | | | |
| Nidwaldner Kantonalbank | 1 | | | |
| PartnerRE Zurich Branch | 1 | | | |
| Rentes Genevoises ² | 1 | | | |
| Retraites Populaires ² | 1 | | | |
| Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG | 1 | | | |
| Schweizerische Nationalbank | 1 | | | |
| Skandia Leben AG | 1 | | | |
| Société Générale | 1 | | | |
| Suva ¹ | 1 | | | |
| SYZ Bank | 1 | | | |
| True Wealth | 1 | | | |
| TSM Compagnie d'Assurances | 1 | | | |
| Union Bancaire Privée ² | 1 | | | |
| Validus Reinsurance | 1 | | | |
| Vermögenszentrum | 1 | | | |
| Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft | 1 | | | |
| Vontobel Holding AG | 1 | | | |
| VP Bank AG | 1 | | | |
| Zuger Kantonalbank | 1 | | | |

Legende

¹ Treffen haben stattgefunden mit dem Institut

² Es hat ein schriftlicher Austausch stattgefunden mit dem Institut

a Die erste Antwortmöglichkeit war die bestmögliche zur Auswahl

b Die zweite Antwortmöglichkeit war die bestmögliche zur Auswahl

c Die dritte Antwortmöglichkeit war die bestmögliche zur Auswahl

Noten:

6 Überall Antwort a

5 Antwort a bei Klimaneutralität oder Ausschlusskriterien

4 Antwort b bei Klimaneutralität und Ausschlusskriterien



| | |
|-----|---|
| 3 | Antwort b bei Klimaneutralität oder Ausschlusskriterien |
| 2 | Antwort c bei Klimaneutralität und Ausschlusskriterien |
| 1.5 | Fragebogen nicht oder nicht eindeutig ausgefüllt, aber E-Mail geschrieben |
| 1 | Nicht auf den Fragebogen reagiert |

Zusammenfassung

Fragebogen versendet: 76

Fragebogen beantwortet: 23

Fragebogen zwar nicht ausgefüllt, aber Austausch stattgefunden: 12

Intensiver Austausch, da persönlich oder via Zoom getroffen: 17

- Note 6: Fünf FI erfüllen alle Forderungen.
- Note 5: Drei FI bekennen sich zwar zu Netto Null bis 2030, können jedoch fossile Energien noch nicht gänzlich (ab sofort) ausschliessen.
- Note 3: Zehn FI bekennen sich zu Netto Null bis 2050 und zur Veröffentlichung von relevanten Klimamassnahmen bis Ende Jahr. Keine dieser zehn FI schliesst fossile Energien gänzlich aus.
- Note 2: Vier weitere können weder Massnahmenpläne für das Netto Null-Ziel 2050 bis Ende Jahr vorlegen, noch fossile Energien ausschliessen. Zwei von diesen vier FI publizieren die Resultate aus dem Klimaverträglichkeitstest (PACTA) des Bundesamts für Umwelt (BAFU).
- Note 1.5: Zwölf reagierten zwar auf unseren Fragebogen, füllten diesen jedoch nicht oder nicht eindeutig aus.
- Note 1: 42 weitere FI reagierten gar nicht auf unseren Fragebogen.

Nebst dem, dass über die Hälfte der kontaktierten FI nicht auf den Fragebogen reagiert hat und viele Antworten nach der Einreichfrist eintrafen, konnten einige Institute den Fragebogen nicht auf Anhieb – oder nicht korrekt – ausfüllen. Obwohl beim Versenden des Fragebogens klar kommuniziert wurde, dass dieser ausgefüllt retourniert werden sollte, erhielten wir von den meisten FI lange Ausführungen zu ihren «Klimamassnahmen», aber keinen ausgefüllten Fragebogen. Des Weiteren sandten einige FI auch Fragebögen mit zusätzlichen Kreuzen oder abgeänderten Text zurück. So wurden einige Fragebögen erst durch die Ermöglichung einer Zweitabgabe eindeutig retourniert und somit für uns auswertbar.

4. Interpretation der Resultate

Die wichtigsten Erkenntnisse der Klimastreik Abschlussprüfung sind:

- **Unsere Forderungen sind umsetzbar:** Wie die Resultate der Abschlussprüfung zeigen, werden die Forderungen des Klimastreiks von unterschiedlichen FI umgesetzt. Sogar Kantonal- und Privatbanken haben sich auf das Netto Null-Ziel 2030 verpflichtet und werden uns bis Ende Jahr über ihre nächsten Schritte informieren.
- **Widerspruch von Worten und Taten:** Nebst den sechs FI, welche sich Netto 0 bis 2030 zum Ziel gesetzt haben, können sich nur zehn weitere zum Netto Null-Ziel bis 2050 und zum Vorlegen entsprechender Massnahmen bis Ende Jahr bekennen. Diese Resultate zeigen erneut⁷ auf, wie weit demgegenüber der gesamte Schweizer

⁷ Vgl. auch die aktuellen Resultate des [Klimaverträglichkeitstests](#) des BAFU.



Finanzplatz entfernt ist, das vor drei Jahren ratifizierte Pariser Klimaabkommen in die Praxis umzusetzen. Dies steht in starkem Widerspruch dazu, wie sich FI gegenüber der Öffentlichkeit als "nachhaltig" oder gar "grün" darstellen. Wo grün drauf steht, muss auch grün drin sein!

- **Das Fehlen von Massnahmen:** Die Tatsache, dass alle FI, welche sich zu Netto Null bis 2050 bekennen, fossile Energien nicht ab sofort ausschliessen, verdeutlicht, dass seitens dieser FI aktuell konkrete Massnahmen fehlen. Allgemein konnten viele FI das Kreuz nicht bei Netto 0 bis 2050 (2 b) setzen, da sie gegenwärtig noch keine konkreten Massnahmen bis Ende Jahr für ein Ziel vorweisen können, welches sich die Schweiz vor drei Jahren gesetzt hat. Immerhin analysieren viele dieser FI aktuell ihre Finanzflüsse und planen Massnahmen.
- **Nach wie vor mangelnde Transparenz:** Trotz unseren Bemühungen seit einem Jahr ist die grosse Mehrheit der FI bezüglich ihren Finanzflüssen intransparent. Dies verunmöglicht die Überprüfung der beschriebenen Klimafreundlichkeit der FI durch die Zivilgesellschaft, die Politik und Verwaltung. Aus diesem Grund fordern wir die FI und die zuständigen Behörden dazu auf, mehr Transparenz der Finanzflüsse zu gewährleisten.

5. Reflexion der Vorgehensweise

- **Limitation der Erhebung:** Die Kriterien des Fragebogens sind minimal: Die Erreichung des Netto Null-Ziels und der Ausschluss von fossilen Energien reichen bei Weitem nicht aus, eine klimagerechte Welt zu ermöglichen. Das Rating bildet nicht ab, wie klimagerecht die Finanzflüsse der befragten FI sind. Durch Netto Null bis 2030 greift das Rating die Gerechtigkeit gegenüber zukünftigen Generationen auf. Es macht zudem klar, dass die Schweizer FI eine grosse Verantwortung tragen. Weitere zentrale Aspekte von klimagerechten⁸ Finanzflüssen, wie ob Finanzinstitute in ihrer Tätigkeit Diskriminierungsfreiheit oder Verteilungsgerechtigkeit (arm-reich, nord-süd) beachten, erfasst das Rating nicht. Weiter beschränkt es sich auf die Klimakrise und geht so auch nicht auf weitere Verbrechen gegen Natur (Menschheit inklusive) wie die Zerstörung der Regenwälder und sensibler Ökosystemen, Biodiversitätskrise, Schutz indigener Rechte etc. ein. Es erhebt daher keinen Anspruch darauf, die Finanzflüsse der FI vollumfänglich auf "Nachhaltigkeit" zu testen.
- **Klimabelastung wird nicht erhoben:** Unser Rating befasst sich lediglich mit der Transparenz und den Zielsetzungen der FI und gibt keinerlei Aufschluss über die tatsächliche Klimabelastung der einzelnen FI (ausser in Bezug auf den Ausschluss fossiler Energien). So können zwar zwei FI dieselbe Note aufweisen, doch ihr Schaden an unserem Planeten kann dennoch unterschiedlich sein!
- **Limitierte Antwortmöglichkeiten:** Aufgrund der beschränkten Antwortmöglichkeiten im Fragebogen kann der Fall eintreten, dass ein FI die schlechtere Option auswählen muss, welche nicht ihre ganzen Bemühungen wiedergibt. So können FI mit derselben Note dennoch unterschiedlich weit in ihren Klimamassnahmen sein. Damit aber der Klimastreik Worte ernst nehmen kann, braucht es konkrete Massnahmen, welche alle Finanzflüsse umfassen. Weist ein FI dies nicht auf, fällt es uns schwer, den Worten und Zielen zu vertrauen.

⁸ Climate Justice and Inequality ([Harlan et al., 2015](#))



- **Qualität der Klimamassnahmen wurde nicht erfasst:** Mit unserem Rating wurden zwar die Klimaziele und das Vorliegen von Klimamassnahmen bis Ende Jahr erfasst, wie gut diese jedoch sind, ist noch offen und wird sich weisen.
- **Systemwandel?** Bis heute fehlt die wissenschaftliche Evidenz dafür, dass die Klimakrise im gegenwärtigen, wachstumsabhängigen Finanz- und Wirtschaftssystem überhaupt aufhaltbar ist. Angebliches "Grünes Wachstum", also die absolute Entkopplung des BIP-Wachstums vom Ressourcenverbrauch und den damit einhergehenden Emissionen, bleibt eine naive Illusion⁹. Der wissenschaftlich erwiesene Überkonsum privilegierter Gesellschaften kann nicht einfach "nachhaltig" und "erneuerbar" ausgestaltet werden. Als Gesellschaft müssen wir unsere Werte sowie die Art und Weise, wie wir leben und wirtschaften, hinterfragen und verändern. Deshalb ist die Umleitung der Finanzflüsse in demokratische und klimagerechte Projekte und Unternehmen (wie z. B. in Gemeinschaftsprojekte, dezentrale erneuerbare Energieversorgung etc.) ein unerlässlicher Beitrag der FI.

6. Wie geht es weiter?

Die FI, welche bisher am Rating nicht teilgenommen haben, können weiterhin Fragebögen einreichen. Bereits eingereichte Fragebögen können zudem aktualisiert werden. Wir werden das Rating auf der Klimastreik Website bei relevanten Fortschritten regelmässig aktualisieren. Finanzinstitute wie auch die institutionelle Politik stehen jetzt in der dringenden Pflicht, konkrete und griffige Massnahmen einzuleiten. Diesen Handlungsdruck wird der Klimastreik in den folgenden Monaten durch unterschiedliche Aktionen wie «Merry Crisis» verstärken. Welchen Beitrag Individuen zur rascheren Umsetzung unserer Forderungen machen können und was wir von Menschen in institutionellen und politischen Machtpositionen verlangen, ist in unseren **Handlungsanweisungen** nachzulesen.

Gemeinsam müssen wir uns überlegen, wie wir zusammen unser Schweizer Finanzsystem klimagerecht gestalten können. Auf welchen Werten wollen wir unser Finanzsystem aufgebaut sehen? Wir sind überzeugt: Die Profitmaximierung hat uns in die Krise geführt. Es müssen andere Werte vermittelt werden, damit wir aus der Krise herauskommen. Dabei greifen Konzepte wie ESG oder Sustainable Finance viel zu kurz. Es braucht Bestrebungen, die darüber hinausgehen, und Klimagerechtigkeit ins Zentrum stellen.

Datum:
01. Dezember 2020

Autor*innen:
Annabelle Ehmann, Fabienne Ulrich, Samuel Lüthi, Stephan Kägi, Stephanie Wyss

⁹ [EEB 2019](#), [Hickel & Kallis 2020](#)